



Ejnie van der Geest ist gut in Form. Pressebild

## Zuoberst auf dem Podest

Nach einem 2. Platz am Züri-Leu-Cup vor zwei Wochen konnte Eiskunstläuferin Ejnie van der Geest ihre gute Form auch am Swiss-Cup in Monthey ausspielen. Die Glarnerin entschied sowohl das Kurzprogramm wie auch die Kür für sich und siegte in Monthey. Beide Programme wurden wiederum mit sehr guten Noten im künstlerischen Bereich gewertet. Der 1. Platz im Wallis war der fünfte Podestplatz beim fünften Start in einem Swiss-Cup-Wettkampf. Der nächste findet nächstes Wochenende in Flims statt. (pd)

## Mit dem Start zufrieden

Die zweite Garde der Langläufer eröffnete die internationale Saison mit zwei Wettkämpfen in Santa Caterina (ITA). Das Glarnerland war im oberen Veltlin durch Malia Elmer und Silvan Hauser vertreten. Die Gebrüder Bässler mussten wegen Corona Forfait geben. Der Sprint in der freien Technik begann für die Glarner recht gut. Silvan Hauser konnte als Zwölfter mit seinem Einstieg in die Juniorenkategorie zufrieden sein, ebenso Malia Elmer, die erstmals bei den Frauen startete und den Prolog auf dem 20. Platz beendete. Die Viertelfinals, in denen Hauser und Elmer jeweils auf den 4. Rang liefen, bedeuteten Endstation für die beiden. Elmer scheiterte im stärksten Heat nur knapp. Hauser beklagte sich in seinem Lauf auf der recht anspruchsvollen Strecke über saure Beine.

Dabei kündigte sich wohl bereits eine leichte Erkältung an, weswegen Hauser am zweiten Tag auf einen Start über 10 km klassisch verzichtete. Der andauernde Schneefall am Sonntag bereitete den Wachsequipen einige Probleme, die nicht alle optimal zu lösen wussten. Wie etliche Teilnehmerinnen fand sich auch Malia Elmer mit den schwierigen Bedingungen gar nicht zurecht. Sie beendete den Wettkampf im letzten Viertel der Rangliste.

Am nächsten Wochenende startet die nationale Saison in Ulrichen im Goms – hoffentlich bei besseren Bedingungen. (aw)

## Auf einen Blick

### SCHWINGEN

#### Niklausschwinget in Zürich

Schlussgang: Nick Alpiger (Lenzburg) bezwingt Josias Wittwer (Frutigen) nach 33 Sekunden mit Kurz/Fussstich. – Rangliste: 1. Alpiger 58,25. 2. Wittwer 58,00. 3. Gian Maria Odermatt (Uster), Urs Schächli (Wiezikon) und Patrik Schmid (Appenzell) je 57,00. 4. This Kolb (Affeltrangen) 56,75. 5. Thomas Kuster (Altstätten), Marcel Räbsamen (Müselbach) und Kilian Kolb (Affeltrangen) je 56,50. 6. Hanspeter Luginbühl (Aeschiried) 56,25. 7. Joel Kessler (Siebnen) und Remo Ackermann (Hinwil) je 56,00. 8. Silvio Oettli (Bussnang), Benjamin Nock (Turbenthal), Roman Schnurrenberger (Sternenberg), Daniel Wettstein (Zürich) und Ronny Heinzer (Rickenbach). – Ferner: 12. Patrik Feldmann (Riedern) 54,75. 17. Sandro Gmür (Amden) 36,00. 18. Thomas Trümpy (Ennenda), Patrik Schiesser (Linthal) 35,75. 19. Sāmi Horner (Ennenda), Beni Rhyner (Ennenda) 35,50.

# Mit Fussstich nach 33 Sekunden zur Titelverteidigung

Beim 54. Niklausschwinget in der Stadthalle Dietikon wiederholt der Lenzburger Nick Alpiger den Sieg aus dem Vorjahr. Von den fünf Glarnern am Start schafft es nur Patrik Feldmann in den Ausstich.

von Jakob Heer

Die ersten zwei Gänge gegen Roman Schnurrenberger (Sternenberg) und Remo Ackermann (Hinwil) gewann Nick Alpiger souverän, doch gegen den Thurgauer Aufsteiger This Kolb (Affeltrangen) kam er nicht über ein Unentschieden hinaus. Zwei weitere Siege über Gian Maria Odermatt (Uster) und Urs Schächli (Wiezikon) liessen den Traum der Wiederholung des Vorjahressieges am Leben. In der Rangliste lag zu diesem Zeitpunkt der diesjährige Stoos-Bergfestsieger, Josias Wittwer (Frutigen), vor Alpiger. Der Berner Oberländer hatte alle seine Kämpfe – gegen Marcel Räbsamen (Müselbach), Urs Schächli, Dominik Kammermann (Steinhausen), Philipp Lehmann (Humlikon) und Thomas Kuster (Altstätten) – gewonnen. Im Schlussgang hätte Wittwer ein Gestellter zum alleinigen Sieg genügt. Alpiger brachte den körperlich überlegenen Gegner mit Kurz und Fussstich aber bald ins Wanken und nach 30 Sekunden auf den Rücken. «Mir war klar, dass ich für den Festsieg Wittwer schlagen musste. So lautete meine Devise, von Beginn an das Risiko zu suchen. Hätte ich ihn nicht schon in der ersten Minute bezwingen können, hätte ich wohl zehn Minuten an ihm herumreissen können und wäre nicht zum Resultat gekommen», betonte Alpiger.

### Gastgeber folgen hinter Alpiger

Alpiger freut sich nun auf den Berchtoldschwinget am 2. Januar. Anschliessend werde er Schritt für Schritt die neue Saison planen, so der Zweitplatzierte des «Eidgenössischen» in Pratteln. Wittwer blieb dank seinen fünf vorangegangenen Siegen Rang 2. Die in der Rangliste nächstfolgenden sieben Schwinger kamen alle aus der Nordostschweiz. Damit schlossen sie gut ab, obwohl Gästepaarungen unumgänglich waren und sich frühzeitig ein Sieg eines Gastes abgezeichnet hatte.

This Kolb wurde mit einem starken Notenblatt – im fünften Gang nahm er mit Joel Kessler (Siebnen) den bestplatzierten Innerschweizer aus dem Schlussgangrennen – am Ende Vierter. Noch vor ihm schob sich das Trio Gian Maria Odermatt, Urs Schächli und Pat-



Im Ausstich: Patrick Feldmann (rechts) muss gegen Teilverbandskranzer Adrian Klossner eine Niederlage hinnehmen.

Bild Jakob Heer

rick Schmid (Appenzell). Nicht in den Kampf um den Festsieg eingreifen konnte der zweite Eidgenosse im Teilnehmerfeld, Marcel Räbsamen (Müselbach). Nachdem er im Anschwingen von Josias Wittwer ausgekontert worden war, stellte er im dritten Gang mit Joel Kessler. Im zweiten Teil begann dann Räbsamen mit der Aufholjagd. Kessler stellte auch noch im letzten Gang, womit er seine gute Ausgangslage verspielte. Marco Ulrich (Gersau) unterlag im fünften Gang Hanspeter Luginbühl. Der Berner Altmeister aus Aeschieried wiederum konnte zuletzt Remo Ackermann nicht bezwingen.

### Nur Feldmann im Ausstich

Wegen der fortgeschrittenen Zeit des Wettkampfes (der Ausstich begann um 19.30 Uhr) wurde die Hürde für

den Ausstich aussergewöhnlich hoch angesetzt. So mussten 42 der 93 gestarteten Schwinger vorzeitig unter die Dusche. Als einziger Glarner überstand Patrik Feldmann diese Hürde, wozu 36,25 Punkte notwendig waren. Der Riederner startete gegen den Appenzeller Thomas Brülisauer siegreich. Teilverbandskranzer Adrian Klossner (Horboden) war dann eine Nummer zu gross. Anschliessend verlor Feldmann auch gegen seinen gleichaltrigen Weggefährten von Jungschwingerjahren Andrin Habegger (Tägerschen). Silvan Aregger (Hergiswil) konnte er dann auf den Rücken legen, ehe Ueli Hegner (Siebnen) eine Nummer zu gross war. Zuletzt stellte Feldmann mit Marc Hänni (Uetikon am See). Dies ergab für den Turnerschwinger Rang 12e (54,75).

Patrik Schiesser (Linthal) und Thomas Trümpy (Ennenda) fehlten ein halber Punkt, um in den Ausstich zu gelangen. Trümpy verlor zwei Duelle, gewann eines und stellte im vierten Durchgang gegen Michael Nyffeler (Riggisberg). Dieses Duell hätte er gewinnen müssen, um weiter zu kommen. Schiesser verlor die ersten beiden Kämpfe. Nach einem zwischenzeitlichen Erfolg verlor er im vierten Gang ein weiteres Mal. So belegten Schiesser und Trümpy gemeinsam den 18. Platz. Sāmi Horner (Ennenda) stellte den ersten Gang. Nach einer ersten Niederlage bezwang er Remo Rüeegger (Hörhausen), ehe er den vierten Gang verlor. Ihm blieb Rang 19c. Beni Rhyner (Ennenda) gewann ebenfalls einen Gang bei drei Verlustpartien. Dem Ennendaner blieb Rang 19i.

# Tschechische Verstärkung für die Abwehr

Die Rapperswil-Jona Lakers überraschen immer wieder: Als Ersatz für den Langzeitverletzten Nicklas Jensen verpflichten sie nicht etwa einen Stürmer, sondern einen Verteidiger.

Mit Michal Jordan haben die Rapperswil-Jona Lakers den Captain des KHL-Teams Amur Chabarowsk verpflichtet. Der 32-jährige tschechische Verteidiger, der seine sechste Saison beim russischen Verein absolviert, hat bei den Lakers einen Vertrag bis Saisonende unterschrieben, wie der Klub mitteilt.

### WM-Medaillengewinner

Jordan spielte sieben Jahre in Nordamerika und absolvierte in dieser Zeit 79 NHL-Partien für die Carolina Hurricanes. Er nahm mit der tschechischen Nationalmannschaft an den Olympi-



Mit NHL- und KHL-Erfahrung: Michal Jordan spielt nun bei den Lakers. Pressebild

schen Spielen 2018 teil. Dazu spielte er an insgesamt vier Weltmeisterschaften und gewann in diesem Frühjahr zusammen mit Roman Cervenka in Tampere (FIN) die Bronzemedaille.

### Das Profil musste passen

«Wir freuen uns, dass mit Michal Jordan ein absoluter Topverteidiger zu uns kommt», äussert sich Lakers-Sportchef Janick Steinmann. Die Verpflichtung eines Verteidigers überrascht etwas, da eigentlich mit einem Ersatz für Stürmer Nicklas Jensen, der für den Rest der Saison ausfällt, gerechnet wurde. «Wir suchten nicht

explizit nach einem Stürmer, sondern nach einem Spieler mit dem passenden Profil für uns», so Steinmann. Nach dem Ausfall von Jensen und weiteren Verletzungen bei diversen Verteidigern sei der gesamte Auslandsmarkt sondiert worden. Jordan habe grosse Erfahrung auf allerhöchstem Level und Führungsqualitäten, betont Steinmann.

Jordan ist bereits in Rapperswil-Jona angekommen. Spielberechtigt ist er allerdings erst, sobald die Freigabe durch den russischen Verband erfolgt ist. Aktuell warten die Lakers noch auf diese Freigabe. (rg)